

Es kann unangenehm werden

KREISLIGA DJK will in Burggen den nächsten Sieg einfahren

Waldram – Nach dem 2:1-Sieg gegen den bis dato noch unbesiegten TSV Peiting und dem Vorrücken auf Platz vier in der Tabelle ist die Waldramer Brust ziemlich breit. „Natürlich fahren wir mit dem Sieg im Rücken mit viel Selbstbewusstsein dahin“, bestätigt Benedikt Buchner vor dem Match beim TSV Burggen/Bernbeuren. Aber das bedeute nicht, dass man den Aufsteiger auf die leichte Schulter nehme. „Das haben wir schon die ganze Woche im Training besprochen. Ich denke, die Sinne sind geschärft“, so der DJK-Coach. „Und wenn nötig, werden wir sie vor dem nochmal wachrütteln.“

Die Gefahr ist nicht zu unterschätzen, dass die seit sechs Spielen ungeschlagenen Gäste

im Unterbewusstsein dem Gegner an diesem Samstag (19 Uhr in Burggen) nicht die erforderliche Wertschätzung zukommen lassen. Gab es doch für den Klub aus dem schwäbisch-bayerischen Grenzgebiet in dessen erster Kreisligasaison bisher fast ausschließlich auf die Müitze. Die drei Punkte nach sechs Spieltagen resultieren aus dem 1:0-Sieg im Kellerduell gegen Schlusslicht TSV Peißenberg. „Sie stehen mit dem Rücken zur Wand, sie brauchen dringend Punkte“, mahnt Buchner. „Das wird alles andere als ein Selbstläufer.“ Er erwartet einen zweikampfstarken, kompakt agierenden Gegner. „Wir werden die Kugel sicher mehr haben“, glaubt der Waldramer Trainer. „Aber wir

müssen die Zweikämpfe annehmen und absolut sauber im Passspiel sein, sonst kann das ganz unangenehm werden.“

Zumal in der Mannschaft urlaubs- und verletzungsbedingt personell noch immer rotiert werden muss, was das Einspielen von Automatismen nicht unbedingt erleichtert. „So haben andere die Möglichkeit, sich zu zeigen“, hebt der Coach den positiven Aspekt des Wechselspiels hervor..

DJK Waldram

Hagenbucher, Weidner-Kutz, Knobloch, Häfner, Gospocic, Jonathan Bahn Müller, Thalbauer, Jakob Bahn Müller, Hensel, Münster, Stoll, Haas, Mustafoski, Ettenhuber, Ryan, Müller



Auf Vorlagen und Tore von Neuzugang . 2439 ist der Neuzugang Josip Gospocic (re.) setzen die Waldramer Fußballer beim Samstagabend-Spiel in Burggen. RUDI STALLEIN

Das erste Derby seit neun Jahren

KK3 / SPIEL DES TAGES SF Bichl und des TSV Benediktbeuern sind heiß auf das Duell

Bichl/Benediktbeuern – Aufeinandertreffen von Teams aus der Nachbarschaft haben schon immer einen besonderen Reiz. Da ist das Derby in der Kreisklasse 3 zwischen den Sportfreunden Bichl und dem TSV Benediktbeuern am Sonntag (14 Uhr) keine Ausnahme. Zumal es in den vergangenen Jahren diesen Kräftevergleich nur als Vorbereitungs- oder Freundschaftsspiel gab. Um Punkte wurde letztmals vor neun Jahren gekämpft: Damals gewannen die Bichler mit ihrem Trainer Thomas Simmeth das Hinspiel im Klosterdorf mit 7:3, während die Beura unter Coach Ferdinand Klingelhöfer beim Rückspiel mit 1:0 die Oberhand behielten.

Wer beim diesmal anstehenden „Derby aller Derbys“ als Sieger den Platz verlässt, wird sich nach vermutlich recht spannenden 90 Minuten zeigen. Die Favoritenrolle überlässt jeder der beiden derzeit tätigen Trainer dem Gegner. Thomas Neumeier vom TSV Benediktbeuern hält es mit einer alten Fußballweisheit: „Derbys haben bekanntlich eigene Gesetze. Da herrscht große Rivalität und beiden Seiten hängen sich besonders rein.“

Christian Strobl von den Gastgebern ist allerdings überzeugt: „Wenn wir so auftreten wie bei der 0:3-Schlappe am vergangenen Sonntag beim Schlusslicht Oberau/Farchant, dann hauen sie uns die Bude



Nicht noch einmal wollen sich die Bichler im Derby gegen Benediktbeuern ein Bein stellen lassen. DH

voll.“ Für den SF-Coach war es eine „absolut desolante Vorstel-

lung“, wobei es an allen Ecken und Enden gefehlt hat. Da hat

seine Truppe einen Denkmals für die zuletzt schleifende Trainingsbeteiligung bekommen, für die zum Teil recht fragliche Entschuldigungen aufgetischt worden seien. Zuletzt stand wegen zahlreicher Absagen beim Tabellenvorletzten (Rang 14) nur eine „Notelf“ auf dem Platz. Während der Woche hat sich Strobl seine Mannen nicht nur einmal zur Brust genommen und deutliche Worte gewählt. Wer für das Nachbarschaftsduell zur Verfügung steht ist noch offen, eine Anfangsformation konnte nach dem Abschlusstraining noch nicht genannt werden.

Aber auch beim Tabellenvierten aus Benediktbeuern stehen hinter dem Einsatz verschiede-

ner Spieler einige Fragezeichen. Neumeier: „Es ist schwer eine Vorhersage zu treffen. Die Chancen zum Spielausgang sehe ich 50:50. Aber natürlich wollen wir gewinnen.“ Das Heimspiel am vergangenen Wochenende gegen Uffing wurde mit 1:2 verloren. „Da haben wir uns ziemlich dämlich angestellt. Wenn wir in Bichl etwas reißen wollen, gilt es einige Fehler abzustellen“, betont der TSV-Trainer. Und Strobl ist überzeugt, dass seine Kicker schon mit der nötigen Einstellung das Derby angehen werden: „Schaung maa amoi. Einige Spieler kehren zurück. Und gegen Benediktbeuern zu gewinnen, ist schon ein besonderer Anreiz.“ **HANS DEMMEL**

Der Traum von der Profilig

DART Silvia Lindner holt EM-Titel und hat weitere Ambitionen

Olimia/Bad Tölz – Umfangreich ist die Erfolgsliste von Darlerin Silvia Lindner: Zu den herausragenden Platzierungen zählen der Europameistertitel im Damendoppel 2023, der erste Platz bei der Women's International Challenge Nationalmannschaft DSAB 2024 und der Sieg bei der Deutschen Meisterschaft mit der Mannschaft 2023. Doch nun hat die „Silvi“, wie sie meist genannt wird, bei der Europameisterschaft der European Darts Federation (EDF) im slowenischen Terme Olimia ihren bisher größten Erfolg gelandet: Unter einem mit 157 Teilnehmern überaus stark besetzten Turnier holte sich die Tölzerin den Titel.

Der Wettbewerb wurde im E-Dart (auch Softdarts genannt) ausgetragen, wobei Pfeile mit Plastikspitzen auf einen elektronischen Automaten geworfen werden – im Gegensatz zum bei den Medien gängigeren Form von Steeldart mit Metallspitzen. Durch die verschiedenen Materialien ist natürlich das Gewicht der Pfeile (Darts) der wesentliche Unterschied beim Werfen. Neun Kämpfe im Turnierplan mit Doppel-Ko-System am Turnierbaum musste Lindner absolvieren. Die Tölzerin gewann ausnahmslos alle Spiele und stand schließlich im Finale „Best of five“ gegen die Slowenien Nina Zrim. Hier setzte sich die Bayerin mit 3:1 durch; Platz drei ging nach Ös-



Zuwachs für die Trophäensammlung: Die Tölzerin Silvia Lindner ist Europameisterin im E-Dart. DH

terreich vor Italien. Innerhalb von einer Woche hat die neue Europameisterin in Slowenien an fünf Turnieren teilgenommen, ehe ihr zum Ausklang der große Sieg gelang.

Nächster Wettbewerb ist nun die Deutsche Meisterschaft DSAB im Elektrodart. Und das große Ziel von Lindner wäre ein Start in der PDC-Profiliga in England mit Konkurrentinnen wie Beau Greaves, die

derzeit beste Spielerin der Welt, oder Fallon Sherrock (‐Königin des Dart‐). „Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Suche nach Sponsoren und Unterstützer. Ein bisschen Kleingeld gehört zur Grundausstattung“, die Tölzerin darauf, einen Geldgeber in der Geschäftswelt zu finden. Kontaktaufnahme wäre über Telefon 0177/9381385 möglich.

HANS DEMMEL

ESB Unser Partner für Fairness, Respekt und Umwelt
ENERGIE SÜDBAYERN

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN
merkurcup.com

32.

Merkur CUP 2026

Jugendleiter:innen aufgepasst!
Der 32. Merkur CUP 2026 startet!

Das Anmeldefenster zur Teilnahme ist geöffnet
vom **15.09.**
bis **30.10.2025**

Zur Anmeldung

Registrierung unter merkurcup.com/anmeldung

Teilnahmeberechtigt sind nur U11-Fußball-Mannschaften aus dem Merkurland* mit E-Junior:innen der Jahrgänge 2015 und jünger, die aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

*Merkurland ist die Bezeichnung des Hauptverbreitungsgebietes des Veranstalters Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Unterstützt von

uhlsport

HoWe

FC BAYERN MUSEUM

Geldhauser
DE FINANZPARTNER

MATRITZ
SPEZIAL

Radio Arabella

EUROPA PARK

ESB
HEIMATZEITUNGEN

Unter Partner für Fairness, Respekt und Umwelt

wg.design

enterprise